

Eriz ist wieder auf der Langlauf-Landkarte

Zulgtal Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf erwacht der «Erizer». Heute steigt das Rennen.

Der «Erizer» war lange Jahre fester Bestandteil im Langlauf-Kalender. Am 20. Februar 1977 fand das Rennen dann aber das letzte Mal statt. «Welche Gründe dazu geführt haben, wissen wir nicht», sagt Martin Lüthi. Er ist OK-Präsident des «Erizer» und damit Kopf der Truppe, welche den Anlass nun reaktiviert. Der Erizer steigt bereits diesen Samstag. «Es ist eine Hauruckaktion», gibt Lüthi zu. «Aber es lohnt sich.» So würden wegen der Corona-Lage kaum Rennen stattfinden. «Dass wir trotzdem etwas machen, wird geschätzt.» Eine grosse Anzahl Helfer rund um den Nordischen Skiklub Thun, der das Rennen veranstaltet, hat den ganzen Freitag geschuftet, um den rund 70 angemeldeten Läufern in den Kategorien U-10 bis U-16 gute Bedingungen zu bieten. Einer der stillen Schaffer war auch Aldo Michlig. Er war der Schnellste bei der letzten Austragung des «Erizer» im Jahr 1977. Damals schwitzte er auf



Schaufeln für den «Erizer»: OK-Präsident Martin Lüthi (r.) geht mit gutem Beispiel voran. Fotos: Christoph Gerber

der Loipe, jetzt an der Schaufel. «Das ist doch toll», sagt Lüthi. Die Idee für die Reaktivierung des Rennens geisterte bei Lüthi schon im letzten Jahr rum. Er nahm mit Bernhard Eicher, dem Loipenchef

im Eriz, Kontakt auf und schilderte ihm seinen Plan. Eicher war sofort Feuer und Flamme. Und kurz darauf sass auch der Nordische Skiklub Thun, welcher regelmässig im Eriz trainiert, mit im Boot.



Aldo Michlig hat den letzten «Erizer» im Jahr 1977 gewonnen.

Leider hatte aber Frau Holle noch kein Musikgehör. Wegen Schneemangel mussten Lüthi und sein Team das Vorhaben vor Jahresfrist vertagen. Und auch heuer stand die Austragung auf der Kippe –

wegen der Corona-Auflagen. «Umso schöner ist es, dass es nun klappt», sagt Lüthi.

Anlass soll weiterleben

Ziel ist es, den Anlass längerfristig wieder zu etablieren. «Es soll keine Eintagsfliege sein», macht Lüthi klar. Eriz habe mit seinem Loipennetz und der Landschaft ideale Voraussetzungen für ein Langlaufrennen. «Ich hoffe, dass es dereinst wieder ein Volksfest sein wird.» Neben Idealismus braucht es aber auch Geld, um einen Anlass durchzuführen. «Heuer legen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit drauf», gibt Lüthi zu. Aber längerfristig stünden die Chancen gut, dass die Finanzierung funktioniert. Diesen Winter hätten sich so viele Langläufer auf den Loipen vergnügt wie schon lange nicht mehr. «Den Schwung möchten wir ausnützen», so Lüthi.

Roger Probst